17. Sonntag n. Trinitatis
26. September 2021

Sonntagsbrief
aus der Apostel-Kirchengemeinde

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
(1. Johannes 5,4c)

Eingang

Liebe Menschen in der Apostel-Kirchengemeinde,

Gemeinde-Versammlung am 3. Oktober

am Erntedankfest, das gar nicht mehr weit ist, wollen wir uns zur **Gemeindeversammlung** treffen: 03.10. im Anschluss an den Gottesdienst in der Apostelkirche. Die Themen „Strukturprozess im Kirchenkreis“ und „Pfarrstellenbesetzung“ sind für unsere Gemeinde sicherlich zukunftsweisend. Nach so langer coronabedingter Funkstille sollten dazu einige Informationen weitergegeben werden. Wenn Sie im Vorfeld Fragen oder andere Themen haben, melden Sie sich gerne bei mir. Wenn wir dabei auch auf den geselligen Teil noch verzichten müssen, hoffe ich doch auf Ihre rege Teilnahme, da wir die Herausforderungen, die vor uns liegen, nur gemeinsam gestalten können und wollen.
Am kommenden Sonntag wollen wir diese Gemeinschaft in den **Gottesdiensten** feiern, um 8:30 Uhr in der St. Johannes-Kapelle (mit Abendmahl) und um 10 Uhr in der Apostelkirche.
Herzlich einladen möchte ich auch zum Wiederbeginn der Reihe **Theater und Kirche**: Am **10.10**. predige ich zu „Faust. Der Tragödie erster Teil“, Aufführungen finden bis dahin noch am 25.09., 02.10., 03.10., 05.10. und 08.10. im Stadttheater statt.
Bis dahin herzlich
Ihr Pfarrer Christoph Nooke

Texte zum 17. Sonntag nach Trinitatis

Jesaja 49,1–6: Das Licht der Völker

[1]Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf! Der Herr hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war. [2]Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt. [3]Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will. [4]Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz. Doch mein Recht ist bei dem Herrn und mein Lohn bei meinem Gott. [5]Und nun spricht der Herr, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde – und ich bin vor dem Herrn wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –, [6]er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Völker gemacht, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.

Impuls

„Sei kein Idiot!“

„Verkleinert nicht euren Horizont!“, so höre ich Jesaja sagen. Schaut nicht nur auf das, was ihr in eurem Klein-Klein für so wichtig haltet, denn es geht um etwas Größeres. Es geht um das „Licht für die Völker“. Wir planen und tun und machen viel und jeden Tag mehr. Wir beschäftigen uns mit unseren Aufgabenplänen und Zukunftsplänen, wir reparieren unsere Kirchenstrukturen und versuchen, es irgendwie zu retten. „Wie kann das weiter funktionieren?“ „Wie können wir dies und jenes Problem lösen?“ Vielleicht gibt es noch eine Corona-Schutzverordnung, die wir umsetzen könnten, und vielleicht müssten wir diese oder jene Abläufe und Strukturen verändern. „Verkleinert nicht euren Horizont!“ Vergesst nicht, wozu ihr eigentlich gesandt seid! Wir haben doch als Kirche, als Christinnen und Christen etwas zu sagen an die Welt. Wer, wenn nicht wir, können von dem Licht, das in die Welt gekommen ist, singen und sagen?

Wir Menschen lassen uns gerne einfangen von dem, was an Problemen direkt vor uns liegt, und vergessen, auf welchem Weg wir unterwegs sind. Was unser Auftrag und unsere Zukunft ist. Das vergessen wir im Großen und Kleinen, im gesellschaftlichen und im privaten Rahmen. Den, der seinen Horizont verkleinerte, nur auf sein Privates, sein Eigenes schaute, den nannten die Griechen einen „idiotes“, einen Idioten also, der sich nicht um Politik und Gesellschaft kümmerte. Den, der sich nur mit dem in seinem eigenen Vorgarten beschäftigte, der verkleinert seinen Horizont, der bleibt bei sich und hat mit der Welt nichts zu tun.

Vor uns liegen Herausforderungen. Vor uns als Gesellschaft, vor uns als Kirche und vor uns allen als Christinnen und Christen. Dahin sind wir gesandt, in die Welt, um von dem Licht, das in die Welt kommt, zu erzählen. „Und die Seinen nahmen es nicht auf.“, so sagt der Johannesprolog. „Ich habe dich auch zum Licht der Völker gemacht!“, sagt uns Jesaja. Also los: Strahlen wir weit über den Horizont hinaus.

Wir sind ansprechbar:

Pfarrer Dr. Christoph T. Nooke
Telefon: 0251 4 21 27
Mobil: 01522 279 89 54
christoph.tobias.nooke@ekvw.de

Pfarrer Friedrich Stahlhut
Telefon: 0173 158 0058
friedrich.stahlhut@apostelkirche-muenster.de

Ev. Apostel-Kirchengemeinde
Bergstraße 36–38
48143 Münster

www.apostelkirche-muenster.de
@apostelkirchemuenster